

Gestern wurde Richtfest am Markt 1 gefeiert

„Diese Initiative ist ein großer Gewinn für die Kreisstadt“

Vertreter der Stadt glänzten durch Abwesenheit

Beeskow (hk) Es geht voran am Beeskower Markt. Ein kleiner Meilenstein war gestern das Richtfest für das Haus Am Markt 1. Noch bis in die Abendstunden des Donnerstags hatten die Zimmerleute fleißig gehämmert und gesägt, um den Termin für den Festakt zu halten.

Unter dem Dachgestühl, in luftiger Höhe, verwies Gerfred Baller als Geschäftsführer der Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft und Bauherr auf die wichtigsten Eckdaten des Vorhabens. Im Erdgeschoß entstehen 195 Quadratmeter Gewerbefläche: Für einen Friseur, ein Fotogeschäft und einen Imbiß, so daß dann die Holzbude vom Markt verschwinden wird.

In der oberen Etage und unter dem Dach entstehen fünf Wohnungen, zwei mehr als bisher. Zwar sei dies bei 450 Wohnungsanträgen nur ein Tropfen auf den heißen Stein, räumt der Geschäftsführer ein, aber es sei ja nicht das einzige Bauvorhaben. Außerdem sei dies auch ein Beitrag, daß die Innenstadt nach Geschäftsschluß nicht ausstirbt.

An die Bauleute wie auch an Architekt Jürgen Rathke stellt die Rekonstruktion dieses Hauses hohe Anforderungen, schließlich stammt der ältere Teil des Gebäudes aus dem 16. Jahrhundert. Untersuchungen ergaben ein Alter von etwa 450 Jahren. So muß unter den strengen Augen der Denkmalpflege gearbeitet werden, deren Forderung lautet: Alles er-

halten, was möglich ist. Das gilt für das Dachgebälk ebenso wie für das Gemäuer.

Völlig erneuert werden müssen natürlich Fenster und Türen. Aber auch für die neuen wird ausschließlich Holz verwendet, originalgetreu werden sie ihren Vorgängern nachgestaltet. Auch bei der Fassadengestaltung hält man sich strikt an das historische Vorbild. Das erklärt die hohen Kosten von 1,5 Millionen Mark, von denen 1,1 Millionen Mark selbst finanziert werden, den Rest erhofft man sich aus Fördertöpfen der Denkmalpflege.

Und zügig vorangehen soll es auch künftig am Markt. Nach Abschluß der Bauarbeiten am Markt 1 sollen das Schlecker-Haus und das Nachbarhaus Berliner Straße 10 von Grund auf saniert werden, kündigte Gerfred Baller an. Der sich übrigens enttäuscht zeigte, daß weder der Bürgermeister noch ein anderer Vertreter der Stadt zu dem Festakt erschienen war. Um so mehr würdigte er die Teilnahme der neuen Kreisbaudezernentin Hanna Gläser. Die Dezernentin sagte gegenüber dem Spre-Journal: Für die Kreisstadt sei diese frühe Initiative der Wohnungsgesellschaft ein großer Gewinn. Dem Stadtbild werde das rekonstruierte Haus gut zu Gesicht stehen. Es wäre positiv, wenn die Stadt die weiteren Vorhaben der Gesellschaft aktiv unterstützen würde. Wichtig sei selbstverständlich auch private Initiative.